

## SICURA PLAST NUTRITEC – für Lebensmittelverpackungen bewährt

**Verfahren: UV-Offset**  
**Anwendung: Lebensmittelverpackungen, IML, Sleeves**  
**Serie: SICURA PLAST NUTRITEC**

**Lebensmittelkonformität durch zahlreiche Migrationsanalysen bestätigt. Kaum wahrnehmbarer Geruch und sehr gute Haftung auf einer Vielzahl von synthetischen Substraten.**

Diese migrationsarmen UV-Offsetfarben sind seit mehr als einem Jahr auf dem Markt und haben die Erwartungen voll erfüllt. Neben ausgezeichneter Verdrückbarkeit auf UV-Maschinen zeichnen sich die Farben durch Anwenderfreundlichkeit und hervorragende Reaktivität aus. Ihre vorzügliche Haftung auf nicht saugfähigen Materialien macht sie **zu einer ge-**



**schätzten UV-Offset-Serie für Sleeves und In-Mould-Etiketten.** Hohe Pigmentierung, geringe Punktzunahme und gute Überdruckbarkeit mit migrationsarmen Lacken aus der SICURA OPV-Reihe sind weitere vorteilhafte Eigenschaften dieser Serie.

### Praxisbericht

## FP-Pack Frankreich verdruckt Tempo NUTRIPACK 2 mit 20'000 Bogen pro Stunde

**«So viel ich weiß, sind wir die ersten, die kontinuierlich mit einer Geschwindigkeit von 20'000 Bogen pro Stunde drucken», sagt Philippe Pouponneau, Inhaber der FP-Pack in Appoigny/Yonne.**

Sein Familien-Unternehmen produziert eine breite Palette von Kartonverpackungen für die Lebensmittelindustrie. Zu seinen Kunden zählen die bekanntesten Marken der französischen und internationalen Lebensmittelindustrie. Seit der Gründung des Unternehmens haben Florence und Philippe Pouponneau eine verantwortungsvolle und umweltfreundliche Produktion verfolgt. So druckt das Unternehmen seit einigen Jahren ohne

Alkohol und ausschließlich mit pflanzlichen Farben aus erneuerbaren Rohstoffen, migrationsarm und konform mit dem Nestlé-Standard – dem strengsten Standard in der Lebensmittelindustrie. Die Firma setzt auch die Wasserlacke FIX RAPID von Siegwert ein, die den Anfor-



**Florence und Philippe Pouponneau sind stolz auf ihre jüngste Investition.**

## INKday 2014 in Frankreich

**am 11. Juni 2014 in Paris**

Diese Veranstaltung in Frankreich ist Teil der erfolgreichen INKday-Serie von Siegwert. Es ist ein ideales Forum, um Experten zu treffen, Meinungen auszutauschen und neue Lösungen zu entdecken. Der Event fokussiert vor allem auf **umweltfreundliche und kostengünstige Konzepte.** Ein Tag mit spezifischen Gruppensitzungen und mit Seminaren über Kolorimetrie, innovative Verpackungslösungen usw., den Sie nicht verpassen sollten.

## Neues Center of Excellence in Loeches/Madrid

Um für den konventionellen Bogenoffset neue Druckfarben auf Basis erneuerbarer Rohstoffe herstellen zu können, hat Siegwert in Loeches (Spanien) ein neues Laboratorium eingerichtet. Chefin des neuen Labors ist Carmen Gazol Burgos. Sie ist stolz, für ihre Arbeit über die modernsten Einrichtungen verfügen zu können. Qualitätssicherung und Anwendungssicherheit werden für sie ein Schwerpunkt sein.



**Carmen Gazol Burgos**

derungen der Branche ebenfalls entsprechen. Im Bestreben nach kontinuierlicher Verbesserung hat sich FP-Pack für Tempo NUTRIPACK 2 entschieden und Herr Pouponneau fügt hinzu: «Die Serie NUTRIPACK 2 ist hervorragend, sowohl hinsichtlich ihrer technischen Eigenschaften wie auch bezüglich Anwenderfreundlichkeit und Maschinenstabilität. Wir schätzen auch den Service und die kompetente Fachberatung von Siegwert». [www.fppack.fr](http://www.fppack.fr)

## GMP in den «Blending Centers» von Siegwerk



Nicht nur die Skalenfarben, Grundfarben und Lacke in den Centers of Excellence von Siegwerk werden nach den Regeln von Good Manufacturing Practice (GMP) produziert, sondern auch die Mischfarben in den «Blending Centers» (wie Backnang in Deutschland und Mitry Mory in Frankreich).

Die wichtigsten GMP-Grundsätze bei der Herstellung von Mischfarben für Kunden vor Ort sind **die Sicherstellung der Low-Migration-Konformität und die**

### Vermeidung jeglichen Verunreinigungsrisikos.

Das Vorgehen nach GMP beginnt schon in der Planungsphase, wo Arbeitskarten für Low-Migration-Mischfarben mit eindeutigen Anweisungen an die Produktionsmitarbeiter ausgegeben werden. Bei den anschließenden Misch- und Konfektionierungsschritten liegt der Schwerpunkt auf folgenden Maßnahmen:

- auf der Durchführung der Reinigung, d. h. dem Spülen mit festgelegten Lösemitteln sowie dem Säubern der Maschine und aller Werkzeuge, welche verwendet wurden (wie Messer, Spachtel, Becken, Mixer, Schläuche);
- auf der Rückverfolgbarkeit aller im Rezept verwendeten Inhaltsstoffe (systematische Erfassung der Chargennummer jeder Substanz).

Siegwerk hat fortschrittliche analytische Methoden zur Erkennung und Quantifizierung kleinster Spuren von Verunreinigungen entwickelt, die in einer Charge vorhanden sein könnten.

## Goldbronze neu als gefährlich klassifiziert

Im Zuge der REACH-Registrierung wurden an Kupferpulver Toxizitäts- und Ökotoxizitäts-Untersuchungen durchgeführt, die eine **Neueinstufung als umweltgefährlich und gesundheitsschädlich beim Verschlucken zur Folge haben. Dies führt auch zu Änderungen der Klassifizierung von Goldbronze-haltigen Siegwerk-Produkten.**



Legierungen, wie Goldbronzepigmente aus Kupfer und Zink, werden in der CLP-Verordnung (Classification/Labeling/Packaging) als «Mischung» aus einzelnen Substanzen behandelt. Kupferhaltige Gemische, wie Goldbronzen, gelten daher **neu als gesundheitsschädlich bei Verschlucken und als umweltgefährlich.** Die Gefährlichkeit für die Umwelt gilt für alle Metallic-Farben, die auf Kupfer- oder Zink-haltigen Rohstoffen basieren; sie müssen nach Transportrecht als Gefahrgut der Klasse 9 eingestuft werden. Ein Merkblatt des Europäischen Verbandes der Druckfarbenhersteller EuPIA ist in Vorbereitung. Konsultieren Sie Ihren Siegwerk-Anwendungstechniker, wenn Sie zusätzliche Informationen wünschen.

## Health Safety Environment

### Das Verbot von BPA – ein Schritt zu mehr Lebensmittelsicherheit?

**In Frankreich ist Bisphenol A (BPA) in Druckfarben und Lacken für Lebensmittelverpackungen verboten, wenn keine geeignete Barriere gegen Migration vorhanden ist.**

BPA ist eine chemische Verbindung von großer Bedeutung, weil es hauptsächlich für die Synthese polymerer Kunststoffe verwendet wird. In den letzten Jahren haben jedoch mehrere Studien gezeigt, dass BPA in Nahrungsmitteln schädlich sein kann. 2008 hat Kanada die Herstellung von Baby-Milchflaschen und Schnullern aus BPA-haltigem Kunststoff untersagt. In Europa hat die Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) bestätigt,

dass BPA sich nachteilig auf einige Organe auswirken kann, und empfiehlt, die tolerierbare tägliche Aufnahmemenge für BPA um die Größenordnung 10 zu senken.

Als erstes europäisches Land hat Frankreich Ende 2012 ein Gesetz verabschiedet, das **die Verwendung von Verpackungsmaterialien in der Nahrungsmittelindustrie ab 1. Januar 2015 generell verbietet, falls diese Materialien mit BPA-haltigen Druckfarben oder Lacken bedruckt sind.** Vom neuen Gesetz sind also Druckfarben und Lacke betroffen, die mit Rohstoffen formuliert sind, welche BPA enthalten

können und in Kontakt mit dem Lebensmittel gelangen können. Nicht betroffen sind Verpackungsmaterialien, die durch eine geeignete Barriere – wie Aluminium oder Glas – gegen Migration ins Lebensmittel geschützt sind. Die französische Behörde DGCCRF wird die Test-Anforderungen zur Bestätigung der Konformität von Lebensmittelverpackungen definieren. Da diese Tests am fertigen Artikel durchgeführt werden, sind Anfragen betreffend Analysen von Siegwerks Druckfarben nicht relevant.

Bei der Herstellung seiner Produkte setzt Siegwerk BPA nicht als Rezepturbestandteil ein, aber einige Rohstoffe, die auf BPA basieren, werden verwendet. Siegwerk ist daran, BPA-basierende Rohstoffe in Druckfarben für Lebensmittelverpackungen zu ersetzen. **Noch vor dem 1. Juli 2014 wird Siegwerk alternative Produkte anbieten, die dem neuen französischen Gesetz entsprechen.**